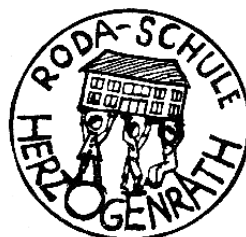
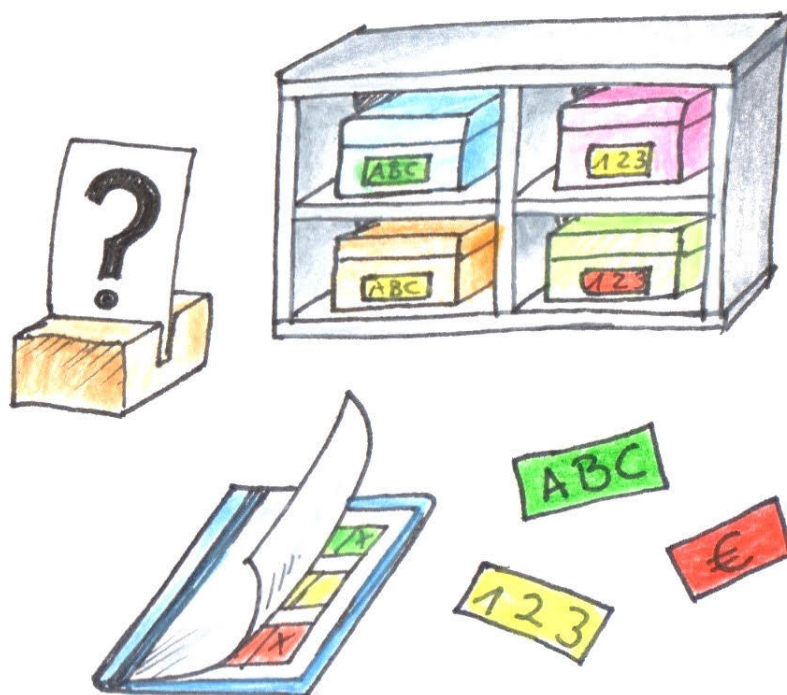


# „Miteinander Leben Lernen...“

## ... mit der Freiarbeit

- ein Konzept der Roda-Schule, Herzogenrath -





### **Vorwort**

Im Rahmen der Schulentwicklung wurde an einer Konzeption für die Organisation und Struktur der Freiarbeit an unserer Schule gearbeitet. Das hier vorliegende Konzept ist das Ergebnis dieser Arbeit und wird verpflichtend in allen Klassen unserer Schule umgesetzt. (Beschluss der Schulkonferenz vom 20.06.2017)



### **1. Freiarbeit als eine Form des Offenen Unterrichts**

Freiarbeit ist eine Form des Offenen Unterrichts, die selbstgesteuertes Lernen ermöglicht.

Didaktisch-methodische Grundformen des Offenen Unterrichts sind neben der Freiarbeit auch Wochenplanarbeit, Werkstattunterricht, Lernen an Stationen und Projektunterricht. Die verschiedenen reformpädagogischen Ansätze (z.B. Freinet, Montessori, Petersen, Gaudig) bieten für die Gestaltung der Freiarbeit, insbesondere an der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, wertvolle Hinweise und Anregungen.

Der Begriff „Freie Arbeit“ stammt aus der Reformpädagogik. Für die Durchführung dieser Unterrichtsform ist die Vorbereitete Umgebung eine wichtige Grundlage. Vorbereitete Umgebung bedeutet eine adäquate Raumeinteilung und differenzierte und individuelle Materialangebote für die Schülergruppe.

Wichtiges pädagogisches Prinzip der Freiarbeit ist die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sie erhalten im Unterricht die Möglichkeit bewusste Entscheidungen zu treffen.

Freiarbeit fördert die Schülerinnen und Schüler in ihrer Gesamtpersönlichkeit, indem kognitive, emotionale und soziale Bereiche angesprochen werden.

Folgende Ziele der Freiarbeit sind von großer Bedeutung:

- Förderung der Selbstständigkeit
- Entwickeln eines Verantwortungsbewusstseins für das eigene Lernen
- Aufbau einer positiven Arbeitshaltung
- Förderung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Stärkung des Selbstvertrauens

Individualisierung und Differenzierung im Hinblick auf Lerntempo, Leistungsfähigkeit, Interessen und Motivation werden durch das Prinzip der Freiarbeit ermöglicht.

### **2. Individuelles Lernen mit System**

Das Konzept „Individuelles Lernen mit System“ ist ein praxiserprobtes Jahreskonzept für die Grundschule von den Lehrerinnen Maike Grunefeld und Silke Schmolke. Dieses Konzept wurde für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung modifiziert und für unsere Schülerschaft angepasst.

Freiarbeit ist eine feste Lernzeit, in der die Schülerinnen und Schüler auf eine sehr gut vorbereitete und auf sie abgestimmte Lernumgebung stoßen. In einem ritualisierten Unterrichtsverlauf können unsere Schülerinnen und Schüler ihren Lernstoff nach ihren eigenen Interessen wählen.

Der Offene Unterricht bietet die Möglichkeit in einer sehr heterogenen Schülerschaft keinen Schüler oder keine Schülerin zu über- oder unterfordern. Das Freiarbeitskonzept „Individuelles Lernen mit System“ bietet sich für unsere Schülerschaft insbesondere an, da es sehr strukturiert ist und eine hohe Individualisierung zulässt.



Die Öffnung des Unterrichts wurde für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung reduziert, um eine übersichtliche Arbeitsweise zu gewährleisten. Die Öffnung findet im Unterricht folgendermaßen statt:

- zeitlich (Wie lange brauche ich für die jeweilige Aufgabe?)
- räumlich (An welchem Platz und in welchem Raum arbeite ich?)
- methodisch (Welche Art von Aufgabe möchte ich machen?)
- inhaltlich (Welches Fach und welchen Schwerpunkt möchte ich bearbeiten?)



Der Unterricht findet in Zusammenarbeit mit zwei oder mehreren Klassen statt. So werden die Kapazitäten der Lehrerinnen und Lehrer zusammengelegt, die Schülerinnen und Schüler lernen in größeren Gruppen zu agieren und zu kooperieren. Außerdem bietet es die Möglichkeit mehr Materialien übersichtlich anzubieten. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler selbstständig auswählen, in welchem Klassenraum sie arbeiten möchten. Für die Freiarbeit werden Materialien für „Lesen und Schreiben“ und „Mengen und Zahlen“ bereitgestellt. Zusätzlich können Arbeitsmaterialien für spezifische Themen (Logik, Geld, Uhr etc.), die Fächer Sachunterricht oder dem Jahresthema hinzugefügt werden.

Die unterschiedlichen Unterrichtsphasen (Einstieg, Arbeitszeit, Reflexion) werden innerhalb der Stufen den Interessen der Schülerinnen und Schüler und dem Schulcurriculum der unterschiedlichen Stufen angepasst. Das Konzept ist also für alle Altersstufen, Leistungsniveaus und Interessen attraktiv.

Die Strukturierung der Arbeitsphase ist in allen Stufen gleich gestaltet. Der Klassenraum ist so strukturiert und angelegt, dass sich alle Schülerinnen und Schüler selbstständig orientieren und sich die Arbeitsmaterialien von dem Bleistift, über Arbeitsblätter/-hefte, Arbeitsmaterialien und – hilfsmittel selbst beschaffen können. Die Arbeitsmaterialien befinden sich in den Klassenschränken. Die Materialien werden in drei Schwierigkeitsphasen aufgeteilt und farblich markiert. Unter der Farbe grün findet man die leichten Aufgaben, unter gelb die mittelschweren und unter rot die anspruchsvollen Aufgaben. Die Arbeitsmaterialien sind also zum einen mit dem Unterrichtsfach, als auch mit einer Nummer und einer Farbe gekennzeichnet. Die verschiedenen Schwerpunkte der Farben sind abhängig von der Stufe und vom Leistungsniveau der Klasse.





Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen individuellen Arbeitsplan nach dem sie arbeiten. Sie können innerhalb ihres Arbeitsplans frei entscheiden, in welchem Unterrichtsfach mit welchem Material sie arbeiten möchten. Wenn sie eine Aufgabe beendet haben, wird diese nach der Kontrolle durch die Lehrerin oder den Lehrer mit einem Datumsstempel versehen. Dadurch wird für Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler transparent wann und wie viel geschafft wurde. Im Laufe des Schuljahres werden die Arbeitspläne chronologisch hintereinander abgeheftet, wodurch eine Art Portfolio über die geleisteten Aufgaben entsteht.



Gute Arbeitsmaterialien zeichnen sich durch folgende Kriterien aus:

handlungsorientiert, übersichtlich, ansprechend, selbsterklärend, mit einem konkreten Arbeitsauftrag, möglichst unterschiedlich und dadurch abwechslungsreich und wenn möglich mit einer Selbstkontrolle versehen.

Durch das vielfältige Angebot der Materialien und die tägliche Übung wird neben den fachorientierten Zielen eine Vielzahl an Kompetenzen gefördert:

- Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit
- Entscheidungsfähigkeit
- Selbstorganisation am Arbeitsplatz
- sinnvolle Anwendung eines Hilfesystems
- selbstständige Beschaffung der auf dem Arbeitsplan vorgegebenen Arbeitsmaterialien
- Umgang mit unterschiedlichsten Arbeitsmaterialien.

### 3. Umsetzung des Freiarbeitskonzepts

Im Folgenden wird die Umsetzung des Freiarbeitskonzeptes "Individuelles Lernen mit System" in der Vorstufe, der Unter-, Mittelstufe und die Besonderheiten in der Ober- und Berufspraxisstufe sowie die den jeweiligen Lernvoraussetzungen entsprechende Differenzierung und Präsentation dargestellt.

#### 3.1 Umsetzung in der Unterstufe (erstes bis viertes Schulbesuchsjahr)

Im Curriculum der Roda-Schule heißt es bei der Beschreibung der Schülerschaft: "Um die Anforderungen im Unterricht erfolgreich zu bewältigen, benötigen die Vorstufenkinder besondere Unterstützung in Form von Anleitung, Vorstrukturierung der Lernsituation, Visualisierung mit Hilfe von Fotos, Bildern, Piktogrammen und Gebärden bis hin zur unterstützenden Handführung" (S. 4). Das Freiarbeitskonzept "Individuelles Lernen mit System" bietet mit einem sehr hohen Maß an Struktur und Individualisierung die dafür entsprechenden Voraussetzungen.

In den jahrgangsübergreifenden Klassen von der ersten bis zur vierten Klasse, der Vor- und Unterstufen empfiehlt sich die Anbahnung des "Individuellen Lernen mit System" in kleinsten



Schritten. Die nach dem Ampelsystem eingerichtete Lerntheke könnte z. B. ein strukturiertes und individualisiertes Lernangebot bieten:

grün = leicht, gelb = mittel, rot = schwer.

Die Lernmaterialien sind mit farbigen Punkten und dem Unterrichtsfach gekennzeichnet, damit die Schülerinnen und Schüler nach der Arbeitsphase die Materialien in die entsprechenden farbigen Bereiche zurückstellen können. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine ihren Lernvoraussetzungen entsprechend farblich markierten Laufkarte.

In der Unterstufe findet die Öffnung des Unterrichts je nach Bedingungsfeld folgendermaßen statt:

- zeitlich
- methodisch
- räumlich
- inhaltlich

Zwei Unterstufen kooperieren mit den Vorteilen der Zusammenlegung der Lehrer- und Raumkapazitäten sowie der fachlichen Kompetenzen. Zusätzlich wird im Zuge der Freiarbeit ein Angebot für Schüler und Schülerinnen mit einer Schwerstmehrfach-behinderung angeboten. Die Materialien teilen sich nach den Fächern Lesen und Schreiben und Mengen und Zahlen auf. Das bedeutet in einer Klasse finden die Schüler die Farben grün, gelb und rot von Lesen und Schreiben und in der anderen Klasse von Mengen und Zahlen. Zusätzliche Fachangebote werden individuell den Interessen und Altersstufen der Klassen angepasst. Die Kooperation zwischen den Klassen und die Aufteilung der Materialschränke wird jährlich den Lernvoraussetzungen und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler der Unterstufen angepasst.

Für eine gute Überschaubarkeit des Materialangebotes sind folgende Kriterien zu empfehlen:

- 2 Schränke (Lesen und Schreiben, Mengen und Zahlen)
- Nummerierung der Materialien in Leserichtung und Kennzeichnung des Unterrichtsfaches auf dem Material und im Schrank
- Darbietung der Lernmaterialien bis Augenhöhe.

In den Vorstufen sollte die klassenübergreifende Freiarbeit wenn möglich mindestens 3 mal wöchentlich stattfinden.

### 3.1.1 Ablauf

Ein möglicher Ablauf könnte wie folgt sein:

Musik signalisiert Anfang und Ende der Freiarbeit. Die Schüler und Schülerinnen nehmen ihr Foto und kletten es an die Tür der Klasse, in dessen Raum sie am Stuhlkreis teilnehmen wollen. Zu Beginn sitzen die Schülerinnen und Schüler im Stuhlkreis und besprechen begleitet von Gebärden und Piktogrammen die einzelnen Schritte der Freiarbeit. Danach richten sich die Schülerinnen und Schüler in diesem Raum mit dem Fragezeichen, dem dazu gehörigen Block, und ihrem individuellen



Arbeitsplan einen Arbeitsplatz ein. Die Schüler und Schülerinnen dürfen ihren Arbeitsplatz selbst aussuchen. Dabei lautet die Regel, dass nur zwei bis drei Schülerinnen oder Schüler an einem Gruppentisch sitzen dürfen, um gegenseitiges Ablenken zu reduzieren und die Konzentration auf das Lernmaterial zu bündeln. Die Fragezeichen dienen als Signal einer Frage oder als Mitteilung der fertiggestellten Aufgabe. Das Hilfesystem reduziert den Geräuschpegel und macht den Lehrern transparent welcher Schüler oder Schülerin Hilfe benötigt. Anhand des Arbeitsplanes suchen die Schülerinnen und Schüler eine Aufgabe in den Schränken aus. Nach Fertigstellung der Aufgabe wird die entsprechende Nummer der Aufgabe auf dem Arbeitsplan mit einem Datumstempel als erledigt gekennzeichnet. Die nächste Aufgabe wird ausgesucht und bearbeitet.

Ca. 10 Minuten vor Ende der Freiarbeit läutet Musik die Aufräumphase ein. Danach setzen sich nochmals alle Schülerinnen und Schüler in den Stuhlkreis. Das pädagogische Team fragt jede Schülerin/ jeden Schüler nach der Selbsteinschätzung, z.B. hinsichtlich des Arbeitsverhaltens und des Einhaltens der Regeln. Als Würdigung der Arbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Muschelstempel auf den Muschelpass. Nach zehn erreichten Muschelstempeln erhält das Kind eine echte Muschel, welche zum einen als Würdigung der tollen Arbeit und zum Anderen als Rückmeldung an die Eltern dient. Der Stempel ermöglicht gleichzeitig eine Rückmeldung an die Eltern über gute Freiarbeit.

### 3.1.2 Beispiel der Lernstufen

Die 3 Lernstufen des Ampelsystems von leicht, mittel bis schwer richten sich nach den Lernvoraussetzungen und werden bei Lernzuwachs mit entsprechend anspruchsvollerem Lernmaterial bestückt.

Folgende Beschreibung der Lernstufen in „Lesen und Schreiben“ und „Mengen und Zahlen“ dienen als Beispiele für die Ausstattung der Schränke mit Arbeitsmaterialien in der Vorstufe und Unterstufe:

#### **Freiarbeit im Bereich Lesen und Schreiben:**

Grün	Eins zu Eins Zuordnung von Bildern und Piktogrammen, Buchstaben und Puzzleteilen, Schwungübungen, Übungen zur phonologischen Bewusstheit (Reimwörter erkennen und zuordnen, Silben identifizieren und segmentieren)
Gelb	Übungen zur phonologischen Bewusstheit auf Lautebene (An- In- und Auslaute hören und zuordnen), Schreibübungen Nachspuren und Schreiben von Buchstaben
Rot	Übungen auf der Silben- und Wortebene (Silben lesen, Silben zu Wörtern zusammensetzen, Wort-Bild-Zuordnungen, Wörter schreiben etc.)

#### **Freiarbeit im Bereich Mengen und Zahlen:**

Grün	Übungen im Bereich der Pränumerik (z.B. 1-zu-1-Zuordnungen, Farbzuzuordnung, Zuordnung von Formen, Nachbauen von Mustern, Kategorien zuordnen etc.)
Gelb	Übungen im Bereich der Numerik (z.B. Menge-Zahl-Zuordnungen, Mengen erkennen und vergleichen etc.)
Rot	Übungen im Bereich der Operationen (z.B. Plus- und Minusaufgaben) und Geometrie



Ein weiterer Schrank mit der Farbe „weiß“ beinhaltet Arbeitsmaterialien für den Bereich „Gebärden“. Hierfür wurden Materialien für das Erlernen der Deutschen Gebärdensprache (DGS) angeboten. Diese Gebärden werden im Unterricht eingeführt und innerhalb der Freiarbeit geübt und verinnerlicht.

Zusätzlich können individuell zusammengestelltes Material nach dem TEACCH-Prinzip für Schülerinnen und Schüler mit einer Autismusspektrumsstörung und/oder einer Schwerbehinderung angeboten werden. Diese enthalten täglich wechselnde Materialien. Des Weiteren werden TEACCH-Mappen mit gut strukturierten Arbeitsaufträgen angeboten.

Außerdem gibt es eine Lesecke mit Büchern, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler beispielsweise zum Jahresthema beschäftigen können. Außerdem wird die Lernsoftware auf den Schulcomputern in die Freiarbeit miteinbezogen.

### 3.2 Umsetzung ab der Mittelstufe

#### 3.2.1 Ablauf

Die Schülerinnen und Schüler treffen sich im Sitzkreis. Zu Beginn wird der Ablaufplan mit Hilfe von Bildern, Gebärden und Text vorgestellt. Nach einiger Zeit wird der Ablaufplan als verinnerlicht angesehen und die Zeit im gemeinsamen Sitzkreis für das Vorstellen einzelner, evtl. neuer und unbekannter Materialien genutzt. Nach dem Verteilen der individuellen Arbeitspläne nehmen sich die Schülerinnen und Schüler ihr Fragezeichenkärtchen mit dem Aufsteller. Entsprechend der vereinbarten Regeln (z.B. maximal 3 Schülerinnen und Schüler an einem Gruppentisch) dürfen sie sich einen Arbeitsplatz auswählen.

Ein akustisches Signal beendet die Arbeitsphase und fordert die Schülerinnen und Schüler auf, ihre Materialien in die Schränke zu räumen. Im gemeinsamen Abschlusskreis wird die Arbeitsphase reflektiert. Zudem werden volle Arbeitspläne mit einem Applaus honoriert und die Leise-Muscheln gewürdigt.

#### 3.2.2 Beispiel der Lernstufen

Die Aufgaben im Bereich „Lesen und Schreiben“ sind folgendermaßen aufgeteilt:

Grün	Eins zu Eins Zuordnungen und Übungen zur Phonologischen Bewußtheit (Reimwörter erkennen und zuordnen, Silben identifizieren und segmentieren, An- In- und Auslaute hören und zuordnen, etc.)
Gelb	Übungen auf der Silben- und Wortebene (Silben lesen, Silben zu Wörtern zusammensetzen, Wort-Bild-Zuordnungen, Wörter schreiben etc.)
Rot	Übungen zum Satz- und Textlesen, Schreibübungen und erste Grammatikübungen

Die Aufgaben im Bereich „Mengen und Zahlen“ sind folgendermaßen aufgeteilt:

Grün	Übungen im Bereich der Pränumerik (z.B. 1-zu-1-Zuordnungen, Farbzuordnung, Zuordnung von Formen, Nachbauen von Mustern, Kategorien zuordnen etc.)
Gelb	Übungen im Bereich der Numerik (z.B. Menge-Zahl-Zuordnungen, Mengen erkennen





	und vergleichen etc.)
Rot	Übungen im Bereich der Operationen (z.B. Plus- und Minusaufgaben) und Geometrie

In der Mittelstufe wird neben den Unterrichtsfächern „Lesen und Schreiben“ und „Mengen und Zahlen“ ein Schrank zum Thema „logisches Denken“ in der Farbe blau. Alle Fächer finden sich auf den individuellen Arbeitsplänen der Schüler und Schülerinnen wieder. Innerhalb der Freiarbeitszeit werden pro Klasse zwei Computerarbeitsplätze angeboten, an denen die SuS mit verschiedenen Lernprogrammen arbeiten können.

### 3.2.3 Arbeitsphase:

Die meisten Schülerinnen und Schüler arbeiten gemäß ihres Arbeitsplans.

Schülerinnen und Schüler mit einer schweren Behinderung arbeiten ebenfalls mit Arbeitsplänen. Diese Pläne sind fächerorientiert. Alle Felder sind grün und ohne Aufgabennummer. Wenn ein Arbeitsmaterial erarbeitet wurde, bekommt die Schülerin oder der Schüler dem Fach entsprechend einen Stempel.

Als Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler werden vor Ende der Arbeitsphase Leise-Muscheln verteilt. Diese kann ein Kind durch leises Arbeiten und das Erledigen von mindestens einer Aufgabe verdienen.

Ausblick: Materialien zur Partnerarbeit sollen angeboten werden. Einmal in der Woche findet dann eine Partner-Freiarbeit statt.

### **3.3 Besonderheiten in der Oberstufe und der Berufspraxisstufe**

Die Freiarbeit in den oben genannten Stufen ist sowohl der Struktur der jeweiligen Stufe als auch den altersbedingten Interessen der Schülerinnen und Schülern angepasst.

Thematisch bedeutet dies, wie bereits auch in den beiden Stufencurricula beschrieben, für die Freiarbeitsmaterialien den Einbezug von Themen wie z.B. Beruf, Wohnen, Partnerschaft und Pflichten Erwachsener.

Durch die bereits erworbenen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler in der Methodik der Freiarbeit in den unteren Stufen, ist eine methodisch insgesamt offenere Gestaltung möglich. Aus unterrichtsorganisatorischen Gründen, nehmen nicht immer alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse gleichzeitig an der Freiarbeit teil.

Sie nehmen sich zu Beginn der Unterrichtseinheit ihre Materialien aus den Schränken und räumen sie zum Schluss wieder in diese zurück.

Eine Reflexion der Arbeit in der Gesamtgruppe gibt es nur einmal am Ende der Woche. Zudem besteht die Möglichkeit sich am Ende einer Unterrichtseinheit zu den Aufgabenstellungen auszutauschen.

## **4. Literatur**

Grunefeld, M., Schmolke, S. (2011): Individuelles Lernen mit System. Verlag an der Ruhr.



Druck + Satz:

Roda-Schule,  
Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung



der Städ eRegion Aachen,  
Geilenkirchener Str. 33, 52134 Herzogenrath  
Tel. 02406/92050, Fax. 02406/920510

E-Mail: [roda-schule\(at\)staedteregion-aachen.de](mailto:roda-schule(at)staedteregion-aachen.de)  
[www. Roda-Schule.de](http://www.Roda-Schule.de)

**Auch dieses Heft wird im Rahmen der praktischen Unterrichtsarbeit in der schuleigenen Druckerei hergestellt.**